

Über das Leben der „Anderen“

Gelbe, rote und grüne Farben ziehen sich durch das gesamte moderne Haus der Wohnstätte für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in der Taubenstraße 32. Die bunten Türklinken, Kleiderhaken und Jalousien helfen hier den Bewohnern sich durch die schönen künstlerisch dekorierten Gänge der Wohnstätte zu ihrem Zimmer und ihrem Wohnbereich zu finden. Überhaupt wird hier mit sehr vielen Farben, Symbolen und kleinen Bildern der Alltag der 18 Bewohner, zwischen 3 und 26 Jahren alt, erleichtert.

Sei es der Platz an dem das Zahnputzzeug steht oder die geregelten Aufgaben, die jeder Jugendliche im Haushalt nach der Schule oder dem Arbeitstag zu erfüllen hat. Auf diese Weise lernen die Jugendlichen selbstständig zu werden und ganz alltägliche Dinge wie das Betten beziehen oder die eigene Wäsche zu waschen. Die Freizeit kommt dabei natürlich nicht zu kurz.

So sitzen auch an diesem Nachmittag die Bewohner mit dem Betreuer am großen Esstisch in der Wohnküche um gemeinsam Kaffee zu trinken und ein paar Plätzchen zu essen. Hier und da wird etwas erzählt und rumgewitzelt. Doch kaum ist der Kaffee eingegossen wird es laut. Es ist das Geräusch eines startenden Polizeihubschraubers. Umsichtig fliegt er über dem Tisch umher und überwacht, unbeachtet von den Anderen, ob auch alles gerecht geteilt wird, bis Stephan den Plastikhubschroter in seiner Hand wieder auf seinem Schoß landen lässt und sich lautstark freut. Sein Spielzeug scheint seine eigene Welt zu sein, in der er lebt. Sein Fuhrpark ist sein ganz großer Stolz. Mehr als 30 Einsatzfahrzeuge und Rettungsboote stehen zur Rettung der Playmobilianer aus allen Notlagen bereit. Der 26-jährige kommuniziert gern mittels seines Spielzeuges und zieht jeden schnell in seine Welt der kleinen bunten Autos, blinkenden Lichter, Eisenbahnen und Figuren. Wie er, haben hier alle Jugendlichen ganz besondere Stärken und sind un-

terschiedlich „gehandycaped“, wie es heute geläufig genannt wird. In der Wohnstätte geht das 12-Köpfige Fachpersonal rund um die Uhr ganz individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen ein.

Während am Tisch längst alles gerecht geteilt wurde, fragt mich der manchmal etwas grummelige Andreas, mit ernster Stimme und durchdringendem Blick: „Weißt du was das hier für eine Eule ist?“. Konzentriert lässt er die kleine bemalte Tonfigur an seinem Schlüsselband einige Kreise drehen. Er ist sich ganz sicher dass es keiner besser wissen könnte als er. Und ich dachte immer Eule wäre Eule. Gleich mehrere hundert beherbergt er in Form von kleinen Figürchen, Plakaten oder gelben Blechschildern in

seinem Zimmer. Eine gigantische Sammlung, welche er aufgrund seines Alters von 25 Jahren, wie nun auch fünf weitere Mitbewohner, in die Außenwohnstätte in der Bahnhofstraße umbetten darf.

Für Nachmieter der umziehenden, mittlerweile erwachsen gewordenen, mittlerweile schweren Herzens hoffen viele Eltern hier einen lebensgerechten Wohnplatz umgeben von Wärme und Geborgenheit für ihre Kinder zu finden Wohnen um sich individuell zu entwickeln. Denn auch wer nicht sprechen kann hat viel zu sagen.

Nico Herzog



„kottbuskunst akut 07“

Kunsthospital vom 11.-20.05.2007 in Cottbus

Vom 11.-20.05. präsentieren 26 ausgewählte Künstler aus Cottbus und der Region aktuelle Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur, Installation und Fotografie an 13 verschiedenen Cottbuser Orten. Mit Abushariaa Ahmed (Uganda) und Lorenzo Valverde (Köln/Barcelona) sind zwei Gastkünstler dabei, die sich mit der Stadt Cottbus künstlerisch auseinandersetzen.

Ermöglicht wurde das von nun an jährlich stattfindende Festival u.a. durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten städtischer und privater Einrichtungen wie z.B. des Stadtmuseums und der Galerie im HERON-Buchhaus sowie das Engagement der Sparkasse Spree-Neiße, der Brandenburgischen Technischen Universität und vieler privater Unterstützer.

Im Rahmenprogramm wird es täglich Begleitveranstaltungen wie Gespräche, Lesungen und Konzerte geben. Einen besonderen Programmpunkt bildet die Diskussionsrunde „Kunst und Kritik“, zu der Kulturjournalisten von überregionaler Bedeutung eingeladen sind. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Verband der Deutschen Kritiker durchgeführt.

Als Schirmherrin von „kottbuskunst akut 07“ konnte die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, gewonnen werden.

Veranstalter des Kunstfestivals ist der Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e. V., der sich mit der von ihm betriebenen „Galerie Haus 23“ bereits einen starken Ruf in der Cottbuser Kunstszene erarbeitet hat.

Der Titel „kottbuskunst“ greift den Namen des umfangreichen Projekts des Jahres 2006 auf, das mit großer Resonanz zur 850-Jahr-Feier der Stadt durchgeführt wurde. Im Gegensatz zum teilweise stadt- und kunsthistorisch ausgerichteten Vorläuferprojekt soll „kottbuskunst akut 07“ und ihre Folgeausstellungen in den nächsten Jahren die jeweils aktuelle Kunstproduktion in besonderer Form präsentieren. (pm)

akut⁰⁷
kottbuskunst

Senftenberg liest Jurij Brëzan - DER AUTOR

Zwischen dem 23. April, dem Welttag des Buches, und dem 10. Mai, dem Tag zum Gedenken an die Bücherverbrennung, werden fast zwanzig Veranstaltungen stattfinden, die sich dem Autor und seinen Werken auf vielfältige Weise zu nähern versuchen und dabei auch den sorbischen Spuren Senftenbergs nachspüren werden.

Bequem war er nicht, der große Unbekannte und doch bekannteste Schriftsteller der Lausitz Jurij Brëzan. Seine nicht selten demonstrierte intellektuelle Überlegenheit konnte auch so manchem Journalisten und Freund und eben nicht nur Funktionären und am Markte orientierten Krämerseelen zu schaffen machen. Dass er Querdenker und Ikone, deutscher und sorbischer Literat von Weltrang, wegen seiner sanften Ironie geliebt und wegen seines beißenden Spotts auch gefürchtet war, war für mich noch am 17. März 2006 während der Trauerfeier auf dem Friedhof in Crostwitz spürbar. Und ich sagte mir, als die Reden anfangen und die Trauerzeremonie sehr katholisch wurde, den kriegt wohl niemand vereinnahmt – die Einheitspartei, der er angehörte, mit ihrem sozialistischen

Realismus nicht und auch nicht die durch Barockes und Weihrauch gekennzeichnete Kirche, der er ebenfalls angehörte. „Senftenberg liest Jurij Brëzan“ – das macht Sinn, weil dieser Schriftsteller so vielseitig ist, dass wohl

jeder Interessierte etwas Passendes findet. Trotzdem ist er nicht beliebig und nicht von einer Art Gefälligkeit, die die Verkaufszahlen seiner Bücher steigern könnte. Witz und Weisheit gehören bei ihm zusammen. Und das hat mit den Menschen im wirklichen Leben zu tun. Dass es dabei auch um das Sorbische geht, hat für mich programmatischen

Charakter. Jurij Brëzans Einstellung ist vielleicht so zu beschreiben, dass die Sorben auf jeden Fall hier in der Lausitz und in Deutschland bleiben wollen – und sei es darum, den Überlebenswillen und die kulturelle Unwiederholbarkeit

dieser Minderheit immer wieder im Kontrast zur Dummheit einer deutschen Mehrheit zu stärken. Ja, bequem war er nicht, dieser Brëzan! Ich wünsche Ihnen eine interessante und spannende Lektüre und uns allen gute Gespräche bei den vielfältigen Veranstaltungen. Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann (Mdl)

Gahlen Moscht Metal Open Air

Das Gahlen Moscht feierte sein Debüt im April 2006. In diesem Jahr wird das Festival vom 08. - 10. Juni seite Pforten öffnen und man kann sich auf ein fettes Line Up freuen. Bands wie Belphegor, Endstille, Trionium, Darzamat und Le Scrawl sind ein Garant für fliegende Haare und anspruchsvolle Metal Klänge. In zweieinhalb Tagen werden 16 Bands die Metalgemeinde erfreuen. Auch 2007 kann man sich wieder über einen Bierpreis von 1,50 Euro freuen und das kostenlose Zelten und Parken. Das Festivalgelände in der Nähe von Cottbus, genau gesagt in Göritz bei Drebkau wird man für ein Wochenende Ticketpreis von 23,- Euro (Vvk) besuchen können. Auch eine Freikartenverlosung ist auf der Festivalsite www.gahlenmoscht.de zu finden. (pm)

